

Katzen suchen ihre Eigentümer

Streunende Tiere aufgegriffen

Waiblingen (deh).

Zwei herumstreunende Tiere warten darauf, von ihren Eigentümern abgeholt zu werden. Darauf machte der Tierschutzverein Waiblingen und Umgebung e. V. am Dienstag auf seiner Facebook-Seite aufmerksam.



Fundtier 1: Der Kater aus Waiblingen.

Stadtteil Schnait aufgegriffen. Auf den Fotos, die der Verein im Internet veröffentlicht hat, wirkt das ebenfalls weiß-schwarz gemusterte Weibchen ein wenig verwildert, das Fell sieht struppig aus. Der Tierschutzverein Waiblingen und Umgebung bittet die Eigentümer, sich unter ☎ 0 71 51/9 94 72 56 zu melden.



2: Die Katze aus Schnait. Fotos: Tierschutzverein

Fundtiere sowie von ihren Besitzern als vermisst gemeldete Tiere auf – darunter zahlreiche Katzen, aber auch eine Hündin und eine Landschildkröte.

Eine gute Nachricht konnte der Tierschutzverein indes am Wochenende melden: Eine rot getigerte Katze aus Waiblingen, die am vergangenen Donnerstag als vermisst gemeldet worden war, war demnach schon am Samstag zurück bei ihrem Herrchen.

Kompakt

Einbrecher stehlen Bargeld und Laptop aus Haus

Waiblingen-Bittenfeld.

Über das Küchenfenster konnten Einbrecher am Montag zwischen 8 und 20.30 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Bandhausstraße eindringen. Sie durchsuchten laut Polizei alle Räume und stahlen Bargeld sowie einen Laptop. Der Sachschaden am Gebäude und Inventar wird auf 3000 Euro geschätzt. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22 entgegen.

Mann befriedigt sich selbst – Frau sieht ihn und rennt weg

Waiblingen.

Als eine junge Frau am Montag um kurz nach 22 Uhr die Wohnung ihrer Freundin in der Schmalkalder Straße verlassen hatte, stand ihr auf dem Weg zur Salierstraße plötzlich ein Mann gegenüber, der sich selbst befriedigte. Die Frau drehte sich um und rannte zurück zur Wohnung ihrer Freundin. Der Mann flüchtete in Richtung Salierstraße. Laut Polizei war der Mann dunkel gekleidet und korporulent. Hinweise nimmt die Polizei Waiblingen entgegen unter ☎ 0 71 51/95 04 22.

Unbekannte zerkratzen abgestelltes Auto

Waiblingen.

Rund 5000 Euro Sachschaden haben bisher unbekannte Täter im Zeitraum zwischen Samstagabend, 23.30 Uhr, und Sonntag, 12 Uhr, an einem geparkten Pkw angerichtet. Der Skoda war laut Polizei im Bereich der Einmündung Schorndorfer Straße/Im Hohen Rain abgestellt. Die Täter zerkratzen die komplette rechte Fahrzeughälfte. Zeugenhinweise nimmt das Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22 entgegen.

Auto angefahren und Fahrerflucht begangen

Waiblingen.

Auf dem Lidl-Parkplatz in der Devizesstraße hat ein unbekannter Autofahrer am Samstag zwischen 13.45 und 14.30 Uhr einen geparkten Smart beschädigt. Anschließend beging er Fahrerflucht. Der Schaden am geparkten Kleinwagen wird auf circa 750 Euro geschätzt. Hinweise nimmt das Polizeirevier Waiblingen entgegen unter ☎ 0 71 51/95 04 22.

Stoffladen für Selbermacherinnen

„Cosa“ eröffnet am 5. Dezember in der Bahnhofstraße und tritt auf Umwegen die Nachfolge von Eisele an

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS KÖLBL

Waiblingen.

Das Warten hat ein Ende: Nähfans aus Waiblingen und Umgebung freuen sich auf die Eröffnung des neuen Stoffladens „Cosa“ in der Bahnhofstraße. Indirekt treten Conny Kinne und Sarah Schmidt damit mit neuem Konzept und neuem Standort die Nachfolge des Waiblinger Traditions-Geschäfts Stoff Eisele an, in dem sie sich kennenlernten. Bis es so weit kam, waren noch ein paar Hürden zu meistern.

Noch bleibt die Ladenfront verhüllt und verschlossen. Für den Paketboten wird sie geöffnet. Neun schwere Pakete schiebt er auf einem Wagen ins Geschäft: Stoffe für die noch weitgehend leeren Regale. Erst aber müssen sie verkaufsgerecht auf Doublierbretter gewickelt werden, allein das gibt wieder Arbeit für Stunden. „Es gibt noch viel zu tun“, sagt Sarah Schmidt, „aber wir werden auf jeden Fall rechtzeitig fertig – zur Not legen wir Nachtschichten ein.“ Am 5. Dezember wird der Stoffladen in den 180 Quadratmeter großen Räumen der ehemaligen Bäckerei Maurer offiziell eröffnet, dafür gibt es noch eine kleine Party für geladene Gäste.

Statt Online-Handel: Auf Tuchfühlung gehen

Eigentlich war die Eröffnung schon für Herbst angekündigt, aber letztlich sind die Inhaberinnen froh, dass es noch zum Weihnachtsgeschäft klappt. Voraussetzung für sie war der Umzug der Bäckerei Maurer in die früheren Eisele-Verkaufsräume nebenan, dort jedoch hatten sich die Sanierungsarbeiten verzögert. Conny Kinne und Sarah Schmidt scharrten währenddessen mit den Hufen. Ware konnten sie noch nicht annehmen. Mitte Oktober, kaum dass die Bäckerei, die auch am neuen, vergrößerten Standort erwartungsgemäß stark frequentiert wird, ausgezogen war, legten die „Cosa“-Frauen endlich los und rissen die alten Böden raus. „Wir haben richtig viel Eigenarbeit reingesteckt“, erzählen sie, „besonders in die Fassade.“

Der Online-Handel floriert, auch in der Stoffbranche. Andererseits lebt gerade durch soziale Netzwerke wie Instagram und Pinterest ein neuer, textiler Selbermachertrend auf. An diese überwiegend junge Kundschaft richtet sich Cosa ebenso wie an Hausfrauen, die seit jeher vieles selbst nähen. „Stoffe muss man in die Hand nehmen und fühlen“, wissen Conny Kinne und Sarah Schmidt aus eigener Erfahrung. Sie set-



Conny Kinne (links) und Sarah Schmidt sind voll der Vorfreude auf die Eröffnung.

Foto: Palmizi

zen auf persönliche Beratung und ein großes Repertoire an Ideen, das sie unter anderem in einer „Inspirationsecke“ an interessierte Kundinnen vermitteln wollen. In einem Nebenraum stehen vier Nähmaschinen für das innovative Angebot „Nähen to go“. Wer Nähkenntnisse hat, aber über keine Maschine verfügt, kann hier stundenweise einen Platz buchen – auch an der Overlock-Maschine. Was im Vergleich zu Eisele wegfällt, ist der Bereich der Heimtextilien.

Von der regionalen Bio-Marke Albstoff über Stenzo und Gütermann bis zum hippen Label Merchant & Mills aus England reicht die Auswahl an Stoffen. Unschlagbar unter deutschen Nähbienen bleibt freilich

der Name Burda: Entsprechend hält der Laden zum jeweils aktuellen Burda-Heft die passenden Materialien verfügbar.

Angesichts des Ladensterbens in der Innenstadt erscheint zumindest die Eröffnung von Cosa als Lichtblick. „Der Handel wird nicht verschwinden“, sagte der Waiblinger Wirtschaftsförderer Marc Funk jüngst im Gespräch mit unserer Zeitung. Nötig sei aber ein klares Konzept – das wiederum bescheinigt er dieser Neueröffnung. Im Fall Stoff Eisele war es wie in vielen anderen Fällen in Waiblingen, auch im Bereich der Gastronomie: Eisele schloss nicht aus wirtschaftlichen Gründen, sondern altershalber, weil sich keine direkte Nachfolge in der

Familie fand. Ebenso das Hotel Koch. Auf Umwegen folgt Cosa nun doch auf Eisele: Zum einen sind die Eiseles Vermieter, zum anderen haben sich Conny Kinne und Sarah Schmidt dort im Geschäft kennengelernt: Die 51-jährige Conny Kinne war langjährige Angestellte und Sarah Schmidt Kundin. Parallel zum neuen Laden führt die 39-jährige studierte Modedesignerin und gelernte Damenschneiderin ihr Nähatelier in Fellbach weiter, in dem sie Workshops und Kurse leitet – oder auch gemeinsames Nähen als Geburtstagsfeier inszeniert. Mit zum funfköpfigen Cosa-Team gehören zwei weitere ehemalige Eisele-Mitarbeiterinnen sowie eine neue Kraft.

Was macht der Kirchenrat?

Entscheidungen über Haushalt und Immobilien kommen auf erfolgreiche Kandidaten zu

VON UNSEREM MITARBEITER
JÜRGEN KRÖNER

Waiblingen.

Acht Frauen und acht Männer stellen sich in Waiblingen zur Wahl zum Kirchengemeinderat. Am 1. Dezember sind rund zwei Millionen Mitglieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zur Wahl der Kirchengemeinderäte und der Landessynode aufgerufen.

Auch in der evangelischen Kirche in Waiblingen hofft man auf eine möglichst hohe Wahlbeteiligung – und hat daher am Montag zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchengemeinderat ins Jakob-Andréa-Haus eingeladen. Rund 100 Gemeindeglieder waren der Einladung gefolgt, um die Bewerber kennenzulernen.

Beim Wahlverfahren der „unechten Teillortwahl“ wird darauf geachtet, dass die drei Teilgemeinden (Parochien) in Waiblingen im Kirchengemeinderat angemessen vertreten sind. Neben neun Bewerberinnen und Bewerbern für die Gemeinde der Michaelskirche bewerben sich daher auch Kandidatinnen und Kandidaten aus den Wohnbezirken um die Martin-Luther-Kirche und die Kirche Johannes unter dem Kreuz um einen Sitz im Kirchengemeinderat.

„Häufig unterschätzte Aufgabe“

„Die Arbeit der Kirchengemeinderäte wird häufig unterschätzt“, meint Professor Ekkehart Glässner, der dem Ortswahlschuss vorsteht. Dabei haben die Mitglieder des Kirchengemeinderats nicht nur über den Haushalt der Gemeinde zu entscheiden, sondern sind neben Grundsatzentscheidungen auch für die Verwendung der kircheneigenen Immobilien zuständig. „Eine verantwortungsvolle Aufgabe, zumal der Betrieb und Erhalt der Immobilien hohe Kosten verursacht“, erläutert Glässner.

Als „liberale Tür zum Remstal“ bezeichnet Pfarrerin Antje Fetzter die evangelische Kirchengemeinde Waiblingen. „Nicht dass man immer der gleichen Meinung wäre. Aber wir versuchen, im Gespräch zu bleiben.“ In Gesprächskreisen, die zu vielen Themen ganz unterschiedlich Stellung beziehen, wird die Vielfalt der Meinungen re-

präsentiert. Dabei werden auch heikle Themen wie die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare nicht ausgespart, auch wenn die Haltung innerhalb der Kirchengemeinde nicht unbedingt den Vorstellungen der Landessynode entspricht.

Unterstützung für „Fridays“

Einig ist man sich hingegen sehr in Fragen der Ökologie. Die „Friday-for-Future“-Bewegung wird daher mehrheitlich begrüßt, setzt sie doch auch ein Zeichen für die Veränderung der Welt, die von jungen Menschen getragen wird. Eine wertschätzende Haltung gegenüber Randgruppen, wie den vielen Menschen mit Migrationshintergrund und solchen mit Behinderungen, ist in Waiblingen schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden. „Letzteres ist auch auf die traditionsreiche und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Diakonie Stetten zurückzuführen“, glaubt Ekkehart Glässner.

Dass der Kirchengemeinderat Waiblingen nicht in einem tatenlosen „Weiter so“ verharret, zeigt auch die Zusammensetzung

der Kandidatenliste. Von 35 bis 66 Jahren reicht die Altersspanne der acht Frauen und acht Männer, die sich zur Wahl stellen.

Begeisterung und Besonnenheit

„Was auch immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende!“ Mit diesem Zitat, das auf den Fabeldichter Äsop zurückgeht, stellte Pfarrer Michael Oswald die Kandidaten vor. „Begeisterung, Fröhlichkeit sind ebenso Voraussetzungen für das erfolgreiche Ausüben des Amtes wie Besonnenheit“, fasste der Geistliche die nötigen Qualifikationen zusammen.

Infos zur Wahl

Wahlberechtigt für die Wahl der Kirchengemeinderäte sind alle Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Waiblingen ab dem 14. Lebensjahr. Jeder Wahlberechtigte hat 15 Stimmen. Eine Übersicht über die Kandidaten gibt es auf www.evangelisch-in-waiblingen.de/kirchenwahl-2019



Der Adventskalender mit Gruppenfoto Waiblinger Einzelhändler. Foto: Innenstadtmarketing

Alle Türchen am 1. Dezember schon öffnen!

Fehler beim Verkleben des Adventskalenders

Waiblingen.

Mit viel Liebe und Herzblut erstellen Waiblinger Geschäftsleute vom Innenstadtmarketing-Verein jährlich einen Adventskalender mit allerlei Angeboten für ihre Kunden. So auch dieses Jahr. Alle Teilnehmenden haben sich zum Gruppenfoto getroffen – und waren sich in Sachen Weihnachtsverkleidung für nichts zu schade. Neu ist auch die Rillung, um den Kalender auf DIN A4 zu falten, damit ihn die Kunden leichter mitnehmen können. Auf der Rückseite gibt's zudem einen Rezepttipp.

Allerdings ist diesmal beim Verkleben der Seiten etwas schiefgelaufen: Die Türchen sind nicht den richtigen Angeboten zugeordnet. „Hält es jetzt jemand ganz traditionell und öffnet an jedem Tag das vorgesehene Türchen, kann es sein, dass er Aktionen schon verpasst hat“, sagt Max Pfund vom Haushaltswarengeschäft Villinger-Zeller. Und nun? Der erste Advent naht und ein Neudruck kommt aus Zeit- und Nachhaltigkeitsgründen nicht infrage. Deshalb fordert der Innenstadtmarketing-Verein alle, die einen dieser Kalender haben, auf, schon am 1. Dezember sämtliche Türchen zu öffnen. „Das ist doch eigentlich ein Kindheitstraum!“, meint Max Pfund. In der Tat. Und, Hand aufs Herz, wer hat als Kind nicht schon heimlich gespickelt, was hinter dem Türchen vom 24. steckt?



Sie wollen in den Kirchengemeinderat (vordere Reihe von links): Joachim Seeger, Silke Wilhelm, Traugott Ziwich, Michaela Plagge, Gundula Harms, Adelheid Scheuber, Angelika Greule. (Hintere Reihe von links): Christopher Buck, Konrad Ballenberger, Joachim Schönberger, Cornelia Luft, Daniel Tröndle, Ursula Müller, Michael Clajus. Auf dem Foto fehlen Gabriele Villinger und Wolfgang Kienerger. Foto: Metzger